

# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Mai 1990 · 35. Jahrgang

**Auf  
diesem  
Trepptchen  
steht  
jeder  
gern**



**5/90**

**Für alle, die ein gutes  
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

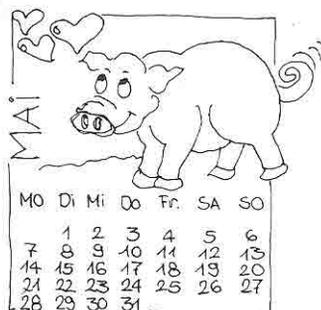
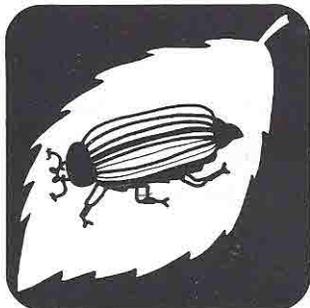
*F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.*



# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



## Aus dem Inhalt:

### Ausschreibungen

- Berlin-Pokal 1990
- Baden-Württemberg-Pokal 1990

Die Sieger der DMM '90

Die neue Satzung

Städte-Pokal  
mit neuem Melderekord

Bundesliga-Service

Veranstaltungskalender

Die Auflösung  
der Skataufgabe Nr. 329  
erscheint im Juni-Heft

### Titelfoto:

Göcmen (Deike)

## XXV. Deutscher Skatkongreß

Der XXV. Deutsche Skatkongreß findet am Samstag, dem 20. Oktober 1990, im Congress-Centrum (CCH) – Saal 4 – in 2000 Hamburg 36 (S-Bahnhof Dammtor; Autofahrer folgen den Hinweisschildern »Messe – CCH«) statt. Er beginnt pünktlich um 10 Uhr.

Diese Mitteilung gilt gleichzeitig als Einladung für alle Teilnehmereberechtigten.

Nach § 13, Absatz 1 der Satzung des Deutschen Skatverbandes in der Fassung vom 4. Oktober 1986 sind am Skatkongreß die Mitglieder teilnahmeberechtigt, die ihr Stimmrecht jedoch nur durch gewählte Delegierte ausüben lassen können. Gemäß Beschluß des Präsidiums vom 6. April 1990 ist die Zahl der Delegierten auf 300 festgelegt worden. Ihre Verteilung auf die Landesverbände richtet sich nach deren Mitgliederstärke am 30. Juni 1990. Ohne Anrechnung auf diese Quote sind nach der Beschlußfassung die drei Ehrenmitglieder des Verbandes teilnahme- und stimmberechtigt, die jedoch im Falle ihres Fernbleibens nicht durch andere Personen ersetzt werden dürfen. Darüber hinaus hat das Präsidium beschlossen, daß aus dem Gebiet der DDR 30 gewählte Delegierte aus den bis zum Kongreß zu gründenden Landesverbänden teilnehmen. Höchstzahl der Delegierten mithin 333. Das Stimmrecht ist nicht übertragbar.

Gemäß § 6 Wahlordnung meldet jeder Landesverband seine

## 22. Berlin-Pokal '90 · Sonnabend, 16. Juni 1990

- Veranstalter und Ausrichter:** Deutscher Skatverband e. V., Landesverband 1 – Berlin.
- Spielort:** Festzentrum der Trabrennbahn Mariendorf, 1000 Berlin 42, Mariendorfer Damm 222, ☎ (0 30) 7 40 12 41. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.
- Beginn:** 1. Serie um 15.00 Uhr, 2. Serie um 17.30 Uhr (1 Serie = 48 Spiele), Startkartenausgabe ab 14.00 Uhr.
- Konkurrenzen:** Herren-Mannschaften (**acht Spieler**), Damen-, Jugend- und Prominentenmannschaften (**vier Spieler**), Einzelwertung für Damen, Herren und Jugendliche.
- Startgeld:** Je Teilnehmer 13,- DM für Damen und Herren, 6,- DM für Jugendliche (einschließlich Kartengeld).  
**Achtung! Mannschaften und Einzelspieler aus der DDR zahlen das Startgeld in ihrer zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültigen Währung 1 : 1. Für verlorene Spiele werden für alle Teilnehmer 1,- DM abgerechnet.**
- Meldungen:** Nur **schriftlich** und **klubweise** an die Adresse des LV Berlin: Deutscher Skatverband e. V., Landesverband 1 – Berlin, Geschäftsstelle, Eylauer Straße 9, 1000 Berlin 61, ☎ (0 30) 7 86 92 17 oder Herr Heise 7 45 49 05 und 7 47 05 -0 (Firma). Die Klubs werden gebeten, ihre Teilnehmer **mannschaftsweise** (acht bzw. vier Spieler/innen) **zu melden**. **Damen und Jugendliche**, die in **Herrenmannschaften** spielen sowie **Einzelspieler** sind in den Anmeldungen **kenntlich zu machen**.
- Zahlung:** Das Startgeld ist auf eines der Konten des LV 1 – Berlin zu überweisen. Postgirokonto: Deutscher Skatverband e. V., Landesverband 1 Berlin, Berlin-West, Konto-Nr. 372 699 - 106, BLZ 100 100 10 oder Bankkonto: Deutscher Skatverband e. V., Landesverband 1 – Berlin, 1000 Berlin 61, Sparkasse Berlin-West, Konto-Nr. 061 000 56 00, BLZ 100 500 00.  
**Bitte keine Bargeldzahlung am Spieltag! Abgegebene Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet.**  
**Ausnahme: Teilnehmer aus der DDR zahlen das Startgeld am Spieltag.**
- Melde- und Einzahlungsschluß:** **12. Juni 1990** (Datum des Poststempels). **Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß am Veranstaltungstag keine Nachmeldungen mehr entgegengenommen werden.**
- Teilnahmeberechtigung:** Alle Vereine oder Spielgemeinschaften. Mitgliedschaft im Deutschen Skatverband e. V. ist nicht Voraussetzung.
- Preise:** Tagessieger/in und die siegreichen Mannschaften erhalten einen der Berlin-Pokale. Außerdem gibt es für die nachfolgenden Mannschaften und Einzelspieler gravierte Ehrenpreise und viele wertvolle Sachpreise.
- Siegerehrung:** gegen 20.15 Uhr.  
Der Vorstand – Landesverband 1 – Berlin

### Berlin-Pokal 1990

– ein Treffpunkt der großen deutschen Skatfamilie –  
– denken Sie daran: »Berlin tut gut!«

Melden Sie bitte Ihre Teilnehmer rechtzeitig an!  
Desto besser können wir für Sie die Vorarbeit leisten.

**BERLIN  
TUT GUT**

Delegierten mit Namen, Vornamen, vollständiger Wohnungsanschrift und Verbandsgruppenzugehörigkeit bis zum 18. September 1990 (Ausschlußfrist) an die Geschäftsstelle des Deutschen Skatverbandes e.V. (Anschrift: Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1). Maßgebend für die rechtzeitige Absendung ist das Datum des Poststempels.

Nach Eingang der Meldung werden den benannten Mitgliedern und den Ehrenmitgliedern die Delegiertenausweise mit ausführlicher Tagesordnung und vorliegenden Kongreßanträgen direkt zugesandt. Die Ausgabe der Stimmzettelblocks erfolgt am Kongreßtag von 9 bis 9.45 Uhr nur gegen Vorlage des Delegiertenausweises, der nicht übertragbar ist.

Zu dem mit dieser Veröffentlichung eingeladenen Kreis der Teilnahmeberechtigten zählen nach § 13, Absatz 5 der Satzung des Deutschen Skatverbandes e.V. in der Fassung vom 4. Oktober 1986 die Mitglieder der Verbandsleitung und des Deutschen Skatgerichts sowie die Rechnungsprüfer.

Anträge für den Skatkongreß sind der Verbandsleitung spätestens bis zum 18. August 1990 mit ausführlicher Begründung einzureichen. Antragsberechtigt sind nach der Satzung Vereinigungen von Skatspielern, Verbandsgruppen, Landesverbände, die Verbandsleitung, das Präsidium und das Deutsche Skatgericht.

Nach dem Vereinsrecht ist auf beabsichtigte Satzungsänderungen besonders aufmerksam zu machen. Durch die in Aussicht genommene Umstrukturierung des Verbandes ändert sich die Satzung dem wesentlichen Inhalte nach. Die Veröffentlichung des aktuellen Entwurfs der Satzung in dieser Ausgabe verbindet sich mit dem Hinweis, daß mit dem Zuwachs durch die DDR-Landesverbände die Personenzahl im künftigen Präsidium (bisher Verbandsleitung) um zwei erhöht wird. Vorgesehen ist die Position eines zweiten Vizepräsidenten. Das zweite Sachgebiet bedarf noch der näheren Umschreibung. In engem Zusammenhang mit der neuen Satzung steht die Beschlußfassung über die Einführung einer Rechtsordnung, deren Inhalt in der Juni-Ausgabe bekanntgegeben wird. Auch das Skatgericht soll um zwei Personen aufgestockt werden.

### **Tagesordnung zum Kongreß:**

1. Eröffnung durch den Präsidenten des DSkV
2. Berichte  
der Verbandsleitung  
des Deutschen Skatgerichts und  
der Rechnungsprüfer  
mit jeweils anschließender Aussprache
3. Antrag zur Neufassung der Satzung und  
Einführung einer Rechtsordnung
4. Entlastung der Verbandsleitung und der  
Mitglieder des Deutschen Skatgerichts
5. Neuwahl  
der Mitglieder des Präsidiums  
der Mitglieder des Deutschen Skatgerichts  
der Mitglieder des DSkV-Verbandsgerichts
6. Anträge  
a) Skatordnung  
b) sonstige
7. Verschiedenes

## **Die Sieger der DMM '90**

Am 5. und 6. April veranstaltete der Deutsche Skatverband die 20. Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf in der Mehrzweckhalle von Schwanstetten bei Nürnberg.

Deutscher Meister im Jugendwettbewerb wurde der Skatklub »Pik-As« Brühl mit den Skatfreunden Klaus Schröder, Erik Hartz, Roman Janecek und Michael Blichmann, die 25 186 Punkte ins Ziel brachten. – Erst in der Schlußphase vollzog sich bei den Damen die Sensation der erfolgreichen Titelverteidigung durch den Skatclub Minden. Mit 24 989 Punkten entführten Angelika Bender, Doris Hodgson, Christiane Wiele und Cornelia Dammeier den Meistertitel erneut zum Wasserstraßenkreuz nördlich der Porta. – Im männlichen Teilnehmerfeld sind es die »Lichterfelder Asdrücker« Berlin, die bei der DMM für Aufsehen sorgen: 1988 überraschte die »Zwote« mit dem Titelgewinn, 1989 wurden die Mannen des Klubs Vizemeister, und in diesem Jahr waren es Detlef Lange, Eckbert Sperfeld, Herbert Büscher und Lothar Flehmig, die mit 26 859 Punkten den Titelgewinn aufs neue für ihren Klub verbuchten. Drei stolze Erfolge in Serie – das ist Spitze!

# Entwurf der zu beschließenden Satzung

## I. Allgemeine Bestimmungen

### § 1 Name, Rechtsform, Sitz, Gründungstag

Der Verband führt den Namen »Deutscher Skatverband e.V.« (DSkV). Der DSkV ist ein eingetragener Verein. Er hat seinen Sitz in Bielefeld.

Als Gründungstag gilt der 12. März 1899.

### § 2 Zweck und Aufgabe

Der DSkV ist die Vertretung aller Skatspieler (Dachverband), die ihm über einem dem DSkV angeschlossenen Landesverband angehören. Zweck des DSkV ist die Pflege, Ausbreitung und Reinhaltung des Skatspiels auf nationaler und internationaler Ebene nach den Bestimmungen der Skatordnung als einer Sportart, die in gemeinschaftsfördernder Weise besonders geeignet ist, geistige Fähigkeiten zu fördern, gesellschaftlich und völkerverbindend zu wirken und damit auch erzieherische Funktionen zu übernehmen.

Aufgaben des DSkV sind:

- Ausrichtung von Wettkämpfen auf Bundesebene,
- Förderung der Jugendarbeit,
- Unterrichtung der Mitglieder über Organisation und Spielbetrieb sowie Herausgabe von Mitteilungen,
- Überprüfung und Weiterentwicklung der Spielregeln,
- Pflege der Beziehungen zu Skatspielern in aller Welt.

### § 3 Gemeinnützigkeit, Verwendung der Mittel

Der DSkV verfolgt ausschließlich, unmittelbar und selbstlos gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung mit dem Ziele, die Gemeinnützigkeit zugesprochen zu erhalten.

Die Mittel des DSkV dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

Bei Auflösung des DSkV und bei Wegfall des bisherigen Zwecks wird das Vermögen dem Kongreßbeschluß übertragen.

## II. Mitgliedschaft

### § 4 Mitglieder

1. Die Mitglieder des DSkV gliedern sich in

- a) ordentliche
- b) außerordentliche Mitglieder.

2. Ordentliche Mitglieder sind die Landesverbände. Landesverbände sind Zusammenschlüsse von Verbandsgruppen in festgelegten

Grenzen, denen wiederum Vereine und Vereinigungen angehören.

3. Außerordentliche Mitglieder sind Ehrenmitglieder. Ehrenmitglieder sind Personen, die sich um den Skatsport besonders verdient gemacht haben und dazu vom Skatkongreß ernannt werden. Sie werden zu allen Skatkongressen eingeladen.

Die bisher dem DSkV angehörenden Einzelmitglieder verlieren ihre Mitgliedschaft im DSkV bei Inkrafttreten dieser Satzung.

### § 5 Erwerb der Mitgliedschaft

1. Die Aufnahme von Mitgliedern erfolgt durch Kongreßbeschluß. Das Präsidium kann eine vorläufige Aufnahme genehmigen.

2. Aus den Bereichen der bestehenden Landesverbände dürfen keine weiteren Verbände aufgenommen werden.

3. Erlischt die Mitgliedschaft eines Landesverbandes, so kann ein neuer Verband für das betreffende Gebiet an seine Stelle aufgenommen oder die Verwaltung dieses Gebietes von einem bestehenden Verband übernommen werden. Abs. 1 gilt entsprechend.

### § 6 Erlöschen der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft im DSkV erlischt:

- durch Auflösung eines Landesverbandes,
- durch Kündigung,
- durch Ausschluß,
- durch den Tod des betreffenden Ehrenmitglieds.

2. Die Kündigung eines Mitgliedes muß 6 Monate vor Ablauf des Kalenderjahres dem DSkV durch eingeschriebenen Brief mitgeteilt werden. Die Kündigung der Mitgliedschaft durch ein ordentliches Mitglied darf nur dann ausgesprochen werden, wenn auf einer vorhergehenden Jahreshauptversammlung eines Landesverbandes der Austritt aus dem DSkV mit Dreiviertelmehrheit beschlossen worden ist.

3. Der Ausschluß eines Mitgliedes erfolgt durch den Skatkongreß. Er ist nur in den nachfolgend bezeichneten Fällen zulässig:

- a) wenn die in § 8 der Satzung vorgesehenen Pflichten der Mitglieder gröblich verletzt und die Verletzungen trotz erfolgter Abmahnung durch das Präsidium fortgesetzt werden,
- b) wenn das Mitglied seinen dem DSkV oder einem anderen Mitglied gegenüber

eingegangenen Verpflichtungen trotz Fristsetzung unter Androhung des Ausschlusses durch das Präsidium nicht nachkommt.

### § 7 Rechte der Mitglieder

Die Landesverbände regeln innerhalb ihrer Bereiche alle mit der Pflege des Skatsportes zusammenhängenden Fragen selbständig, soweit sie nicht der Beschlußfassung durch die Organe des DSkV diesem vorbehalten sind.

### § 8 Pflichten der Mitglieder

Die Mitglieder sind verpflichtet:

1. die Satzung und die Ordnungen des DSkV sowie die Entscheidungen und die Beschlüsse der Organe des DSkV zu befolgen und durchzuführen,
2. dafür Sorge zu tragen, daß ihre Verbandsgruppen und deren Vereine, die für die Landesverbände geltenden Verpflichtungen sinngemäß in ihre Satzungen übernehmen und die Satzung, die Ordnungen und Entscheidungen des DSkV befolgen,
3. dafür Sorge zu tragen, daß sie auf den Sitzungen des Verbandstages ordnungsgemäß vertreten sind.

### § 9 Mitgliedsbeitrag

1. Der Jahresbeitrag wird vom Skatkongreß festgesetzt.
2. Er ist jährlich bis zum 30. 04. des laufenden Jahres zu entrichten.
3. Bei Erlöschen der Mitgliedschaft werden im voraus entrichtete Beiträge nicht erstattet.

## III. Organe des Verbandes

### § 10 Organe des Verbandes

Die Organe des Verbandes sind:

1. der Skatkongreß
2. das Präsidium
3. der Verbandstag
4. das Deutsche Skatgericht
5. das Verbandsgericht des DSkV.

## IV. Der Skatkongreß

### § 11 Skatkongreß

Der Skatkongreß ist die Hauptversammlung des DSkV und findet im Abstand von 4 Jahren jeweils im Herbst statt.

### § 12 Einberufung

Der Skatkongreß wird durch das Präsidium einberufen. Die Einberufung hat schriftlich zu erfolgen und muß spätestens drei Monate vor

Zusammentritt unter gleichzeitiger Bekanntgabe des Termins und der Tagesordnung erfolgen.

### § 13 Zusammensetzung

Der Skatkongreß setzt sich zusammen aus:

1. den Delegierten der Mitgliederverbände
2. den Mitgliedern des Präsidiums
3. den Mitgliedern des Deutschen Skatgerichts
4. den Mitgliedern des Verbandsgerichts des DSkV
5. den Ehrenmitgliedern
6. den Rechtsprüfern

Die Zahl der Delegierten der Mitgliederverbände richtet sich nach den in den Landesverbänden organisierten Skatspielern. Die Anzahl der Delegierten wird vom Verbandstag festgelegt, wobei er die Anzahl der Delegierten eines jeweiligen Mitgliederverbandes im Verhältnis zu den dort organisierten Skatspielern zu bestimmen hat. Der DSkV erstattet den Delegierten keine Kosten.

Den Vorsitz des Skatkongresses führt der Präsident.

### § 14 Stimmrecht

Stimmrecht beim Skatkongreß haben alle unter § 13 genannten Kongreßteilnehmer mit Ausnahme der Rechnungsprüfer. Auf jeden Stimmberechtigten entfällt eine Stimme, die nicht übertragbar ist.

Sollte ein stimmberechtigter Teilnehmer seine Stimmberechtigung durch Wahl oder Abwahl verlieren, so kann diese Stimme nicht ersetzt werden.

Eine mehrfache Stimmberechtigung eines Teilnehmers, die durch dessen Funktion als Mitglied eines weiteren Organes im DSkV entsteht, ist unzulässig. Jeder Teilnehmer hat nur eine Stimme.

### § 15 Aufgaben

Der Skatkongreß diskutiert die Geschäftsberichte des Präsidiums, des Deutschen Skatgerichts und des Deutschen Verbandsgerichts sowie den Bericht der Rechnungsprüfer.

Der Beschlußfassung unterliegen:

- Entlastung der Mitglieder des Präsidiums,
- Wahl der Mitglieder des Präsidiums,
- Wahl der Mitglieder des Deutschen Skatgerichts,
- Wahl der Mitglieder des Verbandsgerichts des DSkV,
- Änderung der Satzung,
- Änderung der Skatordnung,

Änderung der Rechtsordnung,  
Ernennung von Ehrenmitgliedern,  
Beschlüsse über frist- und formgerecht  
gestellte Anträge.

### § 16 **Beschlußfähigkeit**

Der Skatkongreß ist nur beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte der Stimmberechtigten anwesend ist.

Ist ein Skatkongreß beschlußunfähig, so hat das Präsidium unter Einhaltung einer Einberufungsfrist von vier Wochen einen neuen Skatkongreß einzuberufen und in der Einladung darauf hinzuweisen, daß für den Skatkongreß ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Delegierten Beschlußfähigkeit bei einfacher Mehrheit besteht.

### § 17 **Wahlen**

Die Durchführung der Wahlen regelt die Wahlordnung.

### § 18 **Anträge**

Anträge an den Skatkongreß können das Präsidium, der Verbandstag, die Landesverbände, das Deutsche Skatgericht sowie das Verbandsgericht des DSkV einbringen.

Die Anträge müssen bis spätestens 31. Mai des Kongreßjahres bei der Geschäftsstelle des DSkV schriftlich eingegangen sein.

### § 19 **Beschlüsse**

Beschlüsse, durch die die Satzung, die Skat- und die Rechtsordnung geändert werden, bedürfen zu ihrer Gültigkeit einer Mehrheit von  $\frac{3}{4}$  der anwesenden Stimmberechtigten.

Im übrigen bedürfen Beschlüsse der einfachen Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten. Entscheidungen treten mit ihrer Beschlußfassung in Kraft.

### § 20 **Außerordentlicher Skatkongreß**

Ein außerordentlicher Skatkongreß ist innerhalb von drei Monaten nach Eingang des Antrages beim DSkV einzuberufen,

1. wenn das Präsidium die Einberufung beschließt,
2. wenn von wenigstens drei Landesverbänden die Einberufung schriftlich unter Angabe der Gründe und des Zweckes verlangt wird.

Die Anzahl der Delegierten zum außerordentlichen Skatkongreß richtet sich nach

dem Beschluß des Verbandstages zum letzten Skatkongreß.

### § 21 **Protokoll**

Über den Verlauf des Skatkongresses ist ein Protokoll zu führen, welches vom Versammlungsleiter, dem Wahlleiter und dem Protokollführer zu unterzeichnen ist.

### V. **Das Präsidium**

#### § 22 **Zusammensetzung**

Das Präsidium setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen, und zwar:

1. Präsident
2. Vizepräsident
3. Schatzmeister
4. Verbandsspielleiter
5. Pressereferent
6. Jugendleiter
7. Damenreferentin

Der Präsident wird vom Vizepräsidenten vertreten. Sollte ein Präsidiumsmitglied im Laufe der Amtszeit ausfallen, so kann dafür vom Präsidium ein geschäftsführendes Präsidiumsmitglied eingesetzt werden, bis vom Skatkongreß ein neues Präsidiumsmitglied ordnungsgemäß gewählt ist.

#### § 23 **Aufgaben des Präsidiums**

Das Präsidium leitet die Geschäfte des DSkV und überwacht die Arbeit der Geschäftsstelle. Es bestimmt Planung und Zielsetzung des Verbandes. Es ist außerdem zuständig für die

1. Ausrichtung überregionaler Wettkämpfe und Deutscher Meisterschaften,
2. Förderung der Jugendarbeit,
3. Unterrichtung der Mitglieder über Organisation,
4. Überprüfung und Weiterentwicklung des Wettspielplanes,
5. Beratung und Beschlußfassung über gesonderte Angelegenheiten, die ihm der Skatkongreß oder der Verbandstag übertragen.

Vertreter im Sinne des § 26 BGB ist der Präsident oder im Verhinderungsfall der Vizepräsident jeweils zusammen mit einem weiteren Präsidiumsmitglied.

#### § 24 **Beschlußfassung und Beschlüsse**

Das Verfahren bei der Beschlußfassung und bei den Beschlüssen regelt die Geschäftsordnung des Präsidiums.

## **VI. Der Verbandstag**

### **§ 25 Der Verbandstag**

Der Verbandstag ist die jährlich mindestens einmal stattfindende Versammlung der Landesverbände und des Präsidiums des DSkv.

### **§ 26 Einberufung**

Der Verbandstag wird durch das Präsidium einberufen.

Die Einberufung hat schriftlich zu erfolgen und muß spätestens drei Monate vor Zusammentritt unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgen.

### **§ 27 Zusammensetzung**

Der Verbandstag setzt sich zusammen aus:

1. den Delegierten der Landesverbände,
2. den Mitgliedern des Präsidiums.

### **§ 28 Stimmrecht**

Stimmrecht beim Verbandstag haben alle Delegierten der Landesverbände und die Mitglieder des Präsidiums.

Die Landesverbände können auf je angefangene 2000 Mitglieder ihres Verbandes einen Delegierten entsenden.

### **§ 29 Aufgaben**

Zu den Aufgaben des Verbandes gehören:

1. Entgegennahme der Geschäftsberichte des Präsidiums
2. Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsprüfer
3. Entlastung des Schatzmeisters
4. Anregungen an das Präsidium für die Planung und Zielsetzung des kommenden Jahres
5. Änderungen der Ordnungen
6. Bildung von Ausschüssen
7. Festlegung der Anzahl der Delegierten für den Skatkongreß
8. Beratung und Beschlußfassung über Angelegenheiten, die ihm der Skatkongreß überträgt
9. Bildung eines Beirates

### **§ 30 Beschlußfähigkeit**

Der Verbandstag ist nur beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte der Stimmberechtigten anwesend ist.

Ist ein Verbandstag beschlußunfähig, so hat das Präsidium unter Einhaltung einer Einberufungsfrist von vier Wochen einen neuen Verbandstag einzuberufen und in der Ladung darauf hinzuweisen, daß für diesen Verbandstag ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Delegierten Beschlußfähigkeit bei einfacher Mehrheit besteht.

### **§ 31 Beschlußfassung und Beschlüsse**

Das Verfahren bei der Beschlußfassung und bei den Beschlüssen regelt die Geschäftsordnung des Verbandstages.

### **§ 32 Außerordentlicher Verbandstag**

Ein außerordentlicher Verbandstag ist innerhalb von drei Monaten nach Eingang des Antrages beim DSkv einzuberufen,

1. wenn von wenigstens drei Mitgliederverbänden die Einberufung schriftlich und unter Angabe der Gründe und des Zwecks verlangt wird,
2. wenn das Präsidium die Einberufung beschließt.

### **§ 33 Protokoll**

Über den Verlauf des Verbandstages ist ein Protokoll zu führen, welches vom Versammlungsleiter und dem Protokollführer zu unterzeichnen ist.

## **VII. Das Deutsche Skatgericht**

### **§ 34 Zusammensetzung**

Das Deutsche Skatgericht setzt sich aus dem Vorsitzenden und den vier Beisitzern zusammen. Die Mitglieder sollen verschiedenen Landesverbänden angehören.

### **§ 35 Aufgaben**

Das Deutsche Skatgericht fällt Urteile in spieltechnischen Streitfragen unter Zugrundelegung der Bestimmungen der Skatordnung.

Dem Deutschen Skatgericht obliegt Ausbildung, Betreuung und Weiterbildung von Schiedsrichtern. Das Nähere regelt die Schiedsrichterordnung.

### **§ 36 Beschlußfassung und Beschlüsse**

Das Verfahren bei der Beschlußfassung und den Beschlüssen regelt die Geschäftsordnung des Deutschen Skatgerichts.

## **VIII. Das Verbandsgericht des DSkv**

### **§ 37 Zusammensetzung**

Das Verbandsgericht des DSkv setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden und vier Beisitzern sowie zwei Stellvertretern. Die Mitglieder sollen verschiedenen Landesverbänden angehören.

### **§ 38 Aufgaben**

Das Verbandsgericht des DSkv entscheidet über Streitfragen, die die Satzung und die Ordnungen des DSkv betreffen, mit Ausnahme der Skatordnung.

### § 39 **Beschlußfähigkeit und Beschlüsse**

Die Beschlußfassung und das Verfahren regelt die Rechtsordnung.

## **IX. Schlußbestimmungen**

### § 40 **Mitarbeiter**

Alle in ein Amt des DSKV gewählten Personen üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

### § 41 **Gerichtsstand**

Der Gerichtsstand ist Bielefeld.

### § 42 **Geschäftsjahr**

Das Geschäftsjahr des DSKV ist das Kalenderjahr.

### § 43 **Rechnungsprüfer**

Die Landesverbände stellen im turnusgemäßen Wechsel die Rechnungsprüfer. Diese haben mindestens einmal im Jahr die Kassen zu prüfen und darüber dem Verbandstag einen schriftlichen Bericht zu erstatten.

Im Kongreßjahr ist dieser Bericht dem Kongreß zu erstatten.

### § 44 **Auflösung**

Die Auflösung des DSKV kann nur auf Beschluß eines eigens zu diesem Zweck einberufenen Skatkongresses erfolgen.

Sie muß mit dreiviertel aller Stimmen der erschienenen Stimmberechtigten beschlossen werden.

Die Satzung tritt am Kongreßtag in Kraft.

## **Städte-Pokal 1990 mit neuem Rekord**

Mit 105 fristgerecht zum 31. März eingegangenen Meldungen zum Deutschen Städte-Pokal 1990 verzeichnet die Beteiligung an diesem Mannschaftspokalkampf ein neues Rekordergebnis. Zurückzuführen ist dieses außerordentlich hohe Meldeergebnis auf die zu erwartende Wiedervereinigung unseres Vaterlandes und die damit verbundene Erweiterung des Einflßbereichs des Deutschen Skatverbandes e.V. auf das Gebiet der DDR.

Aus der DDR, von Rostock bis Altenburg, sind 15 Meldungen eingegangen. Der Deutsche Städte-Pokal, der in diesem Jahr zum 16. Mal ausgespielt wird, zeigt damit deutlich weiterhin erfreulichen Anstieg auf der Beliebtheitskala der Veranstaltungen im Deutschen Skatverband. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß nicht materielle Werte die Teilnehmer anlok-

ken. Nicht hohe Geldpreise, nicht wertvolle Sachpreise sind der Lohn für Sieger und Platzierte, sondern rein idelle Werte. Unter diesem Gesichtspunkt ist es auffallend, welche Popularität dieses Turnier genießt.

In sechs Vorrundenorten werden am Sonntag, dem 6. Mai (Beginn 10 Uhr), in drei Serien zu je 48 Spielen die 16 Endrundenteilnehmer aus folgender Beteiligung ermittelt:

2104	Harburg	= 30 Mannschaften
1000	Berlin	= 14 Mannschaften
4200	Oberhausen	= 16 Mannschaften
5272	Wipperfürth	= 16 Mannschaften
6834	Ketsch	= 8 Mannschaften
8814	Lichtenau	= 21 Mannschaften

Die Endrunde dieses Pokalwettkampfes für 12er-Mannschaften findet am 6. und 7. Oktober 1990 (Samstag/Sonntag) in Bremen statt. Der Pokalsieger erhält die Ausrichtung der Endrunde 1991.

## **Bundesliga-Service**

Mit den Spielbegegnungen vom 10. März wurde die Ligasaison 1990 eröffnet. Die Traumvorstellungen von einem guten Start erfüllten sich nicht immer. So wurde manchem »Altligisten« gleich zu Beginn deutlich vor Augen geführt, daß mit des Geschickes Mächten kein ewiger Bund zu flechten ist. Doch schon jetzt die Flinte ins Korn zu werfen, dürfte reichlich verfrüht sein, wenn auch die Bestrebungen aller an den weiteren Spieltagen darauf ausgerichtet sind, ihre Tabellensituation zu verbessern oder zu festigen.

### **Die Tabellen der Damen-Bundesliga:**

#### **Staffel Nord**

1.	23	Skatfreunde Flensburg	8160	5:1
2.	24	Concordia Lübeck	8013	4:2
3.	28	SG Herz-8 Bremen	7863	4:2
4.	28	Weserperle Bremen	7772	4:2
5.	23	PSC Nullouvert Kiel	7850	3:3
6.	28	Waterkant Bremerhaven	7170	2:4
7.	21	Reizende Damen Cuxhaven	6637	2:4
8.	22	Goldene Buben Husum	5974	0:6

#### **Staffel West**

1.	43	Kleeblätter Essen	8068	6:0
2.	47	Rauch passé Hamm	7834	4:2
3.	41	Bombenblatt Neumühl	7360	4:2
4.	47	BSG Du Pont Hamm	8217	3:3

5. 59	Skatfreunde Neuenrade	8010	3:3
6. 57	Unter uns Lendringens	7644	2:4
7. 43	Unter uns Essen	6848	2:4
8. 50	Spielgemeinschaft Köln	6447	0:6

#### Staffel Mitte

1. 13	Schwarz-Weiß 81 Berlin	8438	5:1
2. 20	Hansa Hamburg	8312	5:1
3. 17	Ideale Jungs Berlin	8526	4:2
4. 35	SpGem. VG 35 Kassel	7997	3:3
5. 30	Schaumb. Buben Lindhorst	7052	3:3
6. 15	Brillant Berlin	6989	2:4
7. 49	Skatclub Minden	7301	1:5
8. 15	1. SC Steglitz Berlin	6570	1:5

#### Staffel Süd (Doppelspieltag)

1. 86	SpGem. Oberfranken	16303	9:3
2. 88	SpGem. Schwaben	16279	9:3
3. 76	Frischer Wind Kappel	15395	7:5
4. 87	Karo-7 Marktheidenfeld	14589	6:6
5. 76	Bühler Kiebitze	14441	5:7
6. 62	DJK Pik-7 Zeilsheim	13653	5:7
7. 80	SpGem. München	13658	4:8
8. 85	SpGem. Nürnberg-Süd	11951	3:9

## Die Tabellen der 1. Herren-Bundesliga

#### Staffel West

1. 42	Die Joker Oberhausen	14023	7:2
2. 28	Harten Lena Lemwerder	12232	6:3
3. 47	Gut Blatt Bockum-Hövel	11660	6:3
4. 43	Karo-Sieben Datteln	11543	6:3
5. 43	Karo-Acht Haltern	10817	6:3
6. 29	Hasetal Löningen	12885	5:4
7. 41	Ziemlich reell Mülheim	11640	5:4
8. 28	Vahrer Buben Bremen	10341	5:4
9. 29	Hager Buben	12124	4:5
10. 49	Skatclub Minden	11059	4:5
11. 46	Baukauer Buben Herne	10747	4:5
12. 41	Löschbogen-Asse Mülheim	10536	4:5
13. 42	SC 53 Oberhausen	10955	3:6
14. 41	Hat geklappt Mülheim	8859	3:6
15. 47	Lipperfüchse Hamm	9888	2:7
16. 28	Die Hanseaten Bremen	9637	2:7

#### Staffel Südwest

1. 58	Gutes Blatt Witten-Annen	14682	8:1
2. 61	1. Skatclub Dieburg	12762	7:2
3. 62	Eschborner Skatclub	11483	7:2
4. 63	1. Skatverein Steinbach	13124	6:3
5. 59	Karo-Dame Plettenberg	12501	5:4
6. 40	4 Buben Mönchengladbach	10863	5:4
7. 68	Pik-As Brühl	10538	5:4

8. 57	Gute Laune Fröndenberg	11759	4:5
9. 46	Alle Asse Dortmund	11553	4:5
10. 50	1. Skatclub Stommeln	11002	4:5
11. 35	1. Marburger Skatclub	10907	4:5
12. 40	Karo-As Düsseldorf	10712	4:5
13. 58	Pik-As Meinerzhagen	10635	3:6
14. 50	Lustige Buben Leverkusen	9952	3:6
15. 68	Blau-Weiß Mannheim	9429	2:7
16. 66	Schebbe-Tromp Thalexw.	10258	1:8

#### Staffel Süd

1. 77	Blaufelchen Konstanz	13255	7:2
2. 75	Kreuz-Bube Schwann	12640	6:3
3. 89	Schneiderfrei Utting	11614	6:3
4. 70	Drei Könige Tübingen	12345	5:4
5. 85	Skatclub Nürnberg-West	11880	5:4
6. 70	Klopferle Sachsenheim	11775	5:4
7. 78	Sternwaldbrummer Freiburg	11603	5:4
8. 85	1. Skatclub Roth	11385	5:4
9. 85	Aischgründer Neustadt	11275	5:4
10. 79	Grand Hand Lindau	12097	4:5
11. 77	Skatburg Pfullendorf	11496	4:5
12. 85	Grand Hand Rückersdorf	11134	4:5
13. 70	Skatfreunde Ludwigsburg	10976	4:5
14. 70	Kreuz-Bube Neckarsulm	10180	4:5
15. 86	1. Skatclub Bamberg	10337	2:7
16. 87	Lust. Buben Wenighösbach	8282	1:8

#### Staffel Nord

1. 20	Alsterdorf Hamburg	13995	9:0
2. 23	Kieler Buben	12192	7:2
3. 17	Ideale Jungs Berlin I	12472	6:3
4. 30	Herz-As Langenhagen	12373	6:3
5. 31	Bromer Burgbuben	12590	5:4
6. 15	1. SC Steglitz Berlin	12083	5:4
7. 31	Gut Blatt Wolfsburg I	11351	5:4
8. 23	1. Ostsee-SC Kiel	11397	4:5
9. 20	Hansa Hamburg I	10965	4:5
10. 31	Pik-7 Vorsfelde	10564	4:5
11. 15	Licht. Asdrücker Berlin	10361	4:5
12. 23	Joker 78 Kiel	9723	4:5
13. 21	Pik-7 Zeven	11013	3:6
14. 33	Böse Sieben Gebhardshag.	10091	3:6
15. 22	Elveshörn Elsmhorn	9302	2:7
16. 20	Tura-Asse Norderstedt	9482	1:8

## Die Tabellen der 2. Herren-Bundesliga

#### Staffel 1

1. 30	Schaumb. Buben Lindhorst	14162	9:0
2. 17	1. SC Kreuzberg Berlin	12872	7:2
3. 30	Blanke 10 Laatzen	12610	7:2

4. 17	Ideale Jungs Berlin II	12 412	6:3	4. 48	Reiz. Buben Steinhagen	10 868	6:3
5. 15	BSG Hochtief Berlin	12 244	6:3	5. 43	Scholvener Buben Gels.	12 365	5:4
6. 30	Lustige Buben Hannover	12 451	5:4	6. 49	Skatclub Minden	11 968	5:4
7. 31	Gut Blatt Wolfsburg II	11 810	5:4	7. 48	Rot-Weiß Bielefeld	11 340	5:4
8. 15	Nullouvert 68 Berlin	11 547	4:5	8. 49	Gut Blatt Augustdorf	10 917	5:4
9. 32	Herz-Dame Hildesheim	11 056	4:5	9. 59	Lennebuben Altena	10 535	5:4
10. 15	Skatclub 75 Berlin	11 028	4:5	10. 57	Unter uns Lendringens	11 774	4:5
11. 18	Universum 58 Berlin	10 977	4:5	11. 47	Karo-As Soest	11 245	4:5
12. 33	Dreilinden Osterode	10 594	4:5	12. 59	Skatfreunde Neuenrade	10 305	4:5
13. 13	Moabiter Buben Berlin	9 390	3:6	13. 43	Karo-Sieben Marl	11 033	3:6
14. 15	Kiebitz 70 Berlin	9 630	2:7	14. 57	Skatfreunde Fröndenberg	10 846	3:6
15. 30	Skatklub Herrenhausen	10 070	1:8	15. 46	Karo-As Dortmund	10 182	3:6
16. 30	Skatklub Letter	8 659	1:8	16. 57	Herz-Dame Menden	11 247	2:7

### Staffel 2

1. 22	1. Gardinger Skat-Club	12 689	8:1
2. 23	1. Kieler Skatclub	13 005	7:2
3. 20	Hansa Hamburg II	12 109	7:2
4. 13	Damendrücker Berlin II	12 079	5:4
5. 20	Rosenblatt Pinneberg	11 915	5:4
6. 23	Frisia Flensburg	11 827	5:4
7. 24	Zünftige Skater Lübeck	11 801	5:4
8. 13	Damendrücker Berlin I	11 511	5:4
9. 20	Skatfreunde Geesthacht	10 893	5:4
10. 23	Heidewinkel Harrislee	11 426	4:5
11. 23	TSV Kronshagen	11 166	4:5
12. 20	Mit Herz Schwarzenbek	11 074	4:5
13. 22	Skatclub St. Annen	10 649	3:6
14. 13	Nullouvert 76 Berlin	10 356	3:6
15. 22	Had'n Lena Meldorf	10 811	2:7
16. 20	Bahrenfelder Asse	8 180	0:9

### Staffel 3

1. 30	v. Finteln Schneverdingen	13 445	9:0
2. 28	Glücksritter Ritterhude	13 020	7:2
3. 21	Bleib ruhig Königsmoor	11 970	7:2
4. 28	Waterkant Bremerhaven	11 248	6:3
5. 28	Vahrer Buben Bremen	13 028	5:4
6. 21	Mit Vierern Cuxhaven	12 324	5:4
7. 28	Rudelsburg Bremerhaven	11 725	5:4
8. 28	Herz-7 Bremen	11 281	5:4
9. 28	Gut Blatt Bremen	11 174	5:4
10. 21	Kleeblatt Harburg	10 314	5:4
11. 30	Karo-As Nienburg	10 511	4:5
12. 28	Skatclub Hoya	9 985	4:5
13. 29	Skatclub Rhauferhn	10 449	3:6
14. 28	Beverstedter Jungs	8 976	2:7
15. 21	Cleverer Jungs Cuxhaven	9 174	0:9
16. 28	Hastedter Jungs Bremen	7 305	0:9

### Staffel 4

1. 44	Böse Buben Borken-Ahaus	12 276	6:3
2. 49	Herzlinchen BS-Lemgo	12 080	6:3
3. 48	Mit Vieren Herford	10 904	6:3

### Staffel 5

1. 41	Gut Spiel Homberg	12 180	8:1
2. 56	Skfr. Lüttringhausen	14 002	7:2
3. 42	PostSV Oberhausen	12 897	7:2
4. 42	Die Joker Oberhausen	10 958	6:3
5. 50	Keine mehr Köln	11 534	5:4
6. 41	Herz-7 Kamp-Lintfort	11 322	5:4
7. 53	Herz-7 '80 Kommern	10 437	5:4
8. 51	SkatSV Heinsberg	10 354	5:4
9. 40	Skatfreunde Jüchen	11 724	4:5
10. 43	Vier Buben Essen	11 325	4:5
11. 41	Windige Ecke Duisburg	11 335	3:6
12. 41	Die Asse Kempen	11 138	3:6
13. 56	Bergische Jungs Remscheid	10 314	3:6
14. 56	1. SG Wermelskirchen	9 479	3:6
15. 41	Skatfreunde Kamp-Lintfort	10 769	2:7
16. 40	Die Asse Brüggen	8 128	2:7

### Staffel 6

1. 64	Die Maintaler Maintal	13 244	8:1
2. 60	Skatfreunde Frankfurt	14 101	7:2
3. 61	Bergstr. Buben Bensheim	12 293	7:2
4. 87	Lust. Buben Wenighösb. II	11 720	7:2
5. 53	1. Skatgemeinschaft Bonn	11 504	7:2
6. 62	Skatverein Idstein	11 366	6:3
7. 61	Das As im TuS Griesheim	11 111	6:3
8. 66	Karo-Bube Homburg	12 042	5:4
9. 65	Pik-7 Mainz	11 288	5:4
10. 55	Konzer Buben	11 764	4:5
11. 63	Neu-Anspacher Skatclub'78	10 285	3:6
12. 66	Skatfreunde Altenkessel	9 805	3:6
13. 62	Herz-8 Eltville	9 437	2:7
14. 87	Asse Niedersteinbach	9 470	1:8
15. 55	Pik-7 Ralingen	9 303	1:8
16. 61	1. Skatclub Dieburg II	9 263	0:9

### Staffel 7

1. 77	Ruck-Zuck Sulgen	12 697	7:2
2. 69	Herz-Dame Mosbach	12 594	6:3
3. 68	Skatgemeinsch. Neckarau	12 075	6:3

4.	78	Dreiländereck Weil	10 992	6:3
5.	68	Skatclub Mannheim II	12 552	5:4
6.	70	Berliner Bund Stuttgart	11 589	5:4
7.	77	Skatvereinig. Konstanz I	11 144	5:4
8.	79	Buchhorn Friedrichshafen	10 053	5:4
9.	68	Skatclub Mannheim II	11 810	4:5
10.	68	Skatgemeinschaft Rheinau	11 137	4:5
11.	68	Vernemer Buwe Viernheim	10 764	4:5
12.	77	Skatvereinig. Konstanz II	10 576	4:5
13.	76	Frischer Wind Kappel	10 403	3:6
14.	75	Pik-7 Pforzheim	10 026	3:6
15.	77	Seerose Radolfzell	9 861	3:6
16.	70	Hohenlohe Öhringen	8 970	2:7

#### Staffel 8

1.	86	Skatclub 81 Bayreuth	13 077	9:0
2.	80	Skatclub München-Süd I	12 612	8:1
3.	80	Würmtal-Jungs Gräfelting	12 670	6:3
4.	85	BW-Schwäne Schwand	12 572	6:3
5.	70	Billige Null Weiler z. St.	11 416	6:3
6.	89	Skatfr. Bad Wörishofen	10 774	6:3
7.	80	Skatclub Anzing-Poing	11 338	4:5
8.	70	Gut Blatt Plochingen	11 175	4:5
9.	80	Skatclub München-Süd II	9 571	4:5
10.	86	Obermain Lichtenfels	11 712	3:6
11.	85	Kreuz-Bube Treuchtlingen	11 226	3:6
12.	86	1. Skatclub Hof	10 245	3:6
13.	81	Tegernseer Tal Gmünd	9 881	3:6
14.	70	1. Skatclub Plüderhausen	9 782	3:6
15.	85	1. Skatclub Zirndorf	10 746	2:7
16.	79	Biber-Asse Biberach	9 907	2:7

## Wieder nach Salou

Willy macht es möglich! An den vorjährigen großen Erfolg der Reise zum Skatturnier nach Salou bei Tarragona anknüpfend, lädt der 1. Skatclub Moordeich mit Willy Janssen an der Spitze für die Zeit vom 29. September bis 7. Oktober 1990 zum Urlaub unter südlicher Sonne mit großem Skatturnier wieder nach Salou ins Komforthotel »Olympus Palace« ein.

Von den 84 Teilnehmern des Vorjahres haben bereits 61 für dieses Jahr fest gebucht. Diese Tatsache dürfte Gütezeichen genug sein, mitzumachen, denn beim Skatturnier gibt es keine Preise nach Beteiligung, sondern garantierte Preise, und im übrigen Urlaubsfreuden.

Siehe Anzeige im Veranstaltungskalender.

## Zur Beachtung

Bekanntlich findet am 20. Oktober 1990 in Hamburg der XXV. Deutsche Skatkongreß statt, mit dem sich tags darauf das Turnier um den Deutschland-Pokal verbindet.

Aufgrund der zahlreichen Anfragen nach Hotelzimmern ist bei der Verbandsgruppe 20 der Eindruck entstanden, daß unsere Monatsschrift »Der Skatfreund« gar nicht gelesen wurde.

Die Schriftleitung verweist auf Bitte der VG 20 nochmals auf die Februar-Ausgabe, die auf Seite 19 Hotels und Zimmerpreise nennt.

Quartiervermittlungsadresse:

Sportreisen-Schneider, Dorotheenstr. 54, 2000 Hamburg 60, Tel. (0 40) 2 79 40 18-19. Es entstehen keine Vermittlungsgebühren.

# Veranstaltungen

(Weitere Informationen jeweils erhältlich unter ☎)

**24. Mai 1990 (Vatertag)**

**21. Mannheimer Stadtmeisterschaft mit großer Tombola**

im DJK-Sportzentrum St. Laurentius, Wormser Str. 12-16, 6800 Mannheim-Käfertal – Beginn: 14 Uhr – 2 x 48 Spiele.

Startgeld: 15,- DM, Jugend 8,- DM; für Einzel- und Mannschaftswettbewerb 20,- DM. Verlorene Spiele 1,- DM. – Volle Auspielung der Einsätze. 1. Einzelpreis 1000,- DM + Pokal. Mannschaftspreise je nach Beteiligung. Sonderpreise.

Veranstalter: 1. Mannheimer Skatclub 1969

**26. Mai 1990**

**8. Jugend-Bördepokal der Stadt Soest**

Schirmherr: Bürgermeister Peter Brüseke.

– Mannschafts- und Einzelwertung.

– Beginn: 15 Uhr.

Anmeldung unter

**Telefon (0 29 21) 1 41 97** – R. Nickisch  
**oder (0 29 21) 7 56 45** – G. Köster

**26. Mai 1990**

**10. Skatmeisterschaft der Stadt Soest.**

in der »Aula im Schulzentrum«,  
Paradieser Weg, 4770 Soest  
– Beginn: 15 Uhr – Einlaß: 14 Uhr.  
2 x 48 Spiele.

Preise: 1. = 1000,- DM, 2. = 600,- DM,  
3. = 400,- DM, 4. = 200,- DM.

**Telefon (0 29 21) 7 56 45** – G. Köster  
**oder (0 29 21) 7 17 88** – S. Fortmann

**16. Juni 1990**

**22. Berlin-Pokal**

im »Festzentrum der Trabrennbahn  
Mariendorf«, 1000 Berlin 42,  
Mariendorfer Damm 222

– Beginn: 15 Uhr – 2 x 48 Spiele –  
Startgeld 13,- DM für Senioren,  
6,- DM für Jugendliche.

Herren nur Achter-Mannschaften, Damen und  
Jugendliche Vierer-Mannschaften;  
Einzelteilnahme möglich.

Ausschreibung in dieser Ausgabe.

**Telefon (0 30) 7 86 92 17**

nur mittwochs und freitags ab 16 Uhr

**24. Juni 1990**

**7. Friesenpokal**

im »Allee-Hotel«, Windallee 21, 2930 Varel 1.

Für Damen, Herren und Junioren.  
Einzel- und Mannschaftswertung.

1. Serie 11 Uhr, 2. Serie 14.15 Uhr.  
2 x 48 Spiele.

1. Preis: 1000,- DM.

**Telefon (0 44 51) 44 69** – Vereinslokal Berger  
**oder (0 44 54) 13 60** – E. Müller

**30. Juni 1990**

**»15 Jahre Elmluschen Königslutter«**

in der Kongreßhalle Hotel Königshof,  
3308 Königslutter

(Einzel- und Mannschaftswertung)

– Beginn: 15 Uhr – 2 x 48 Spiele

Anzeige

**Großes Skatturnier  
in Salou/Tarragona**

**vom 29. September bis 7. Oktober 1990**

1. Preis 2500,- DM und ein Wanderpokal  
zuzüglich freie Unterkunft und  
Vollpension für die Titelverteidigung,  
350,- DM für den jeweiligen Tagessieger.

6 Tage Vollpension im Komforthotel  
»Olympus Palace«, DZ; alle Zimmer mit  
Bad/Dusche, WC, Telefon und Balkon,  
einschließlich aller Leistungen des Hotels  
279,- DM.

**Reisekosten:** Bus ab Bremen bzw.  
Zusteigestation nach Salou und zurück  
120,- DM.

Meldesluß: 4. August 1990.

**Anmeldungen und Auskünfte:**

Willy Janssen, Königsberger Straße 28,  
2805 Stuhr 2, Telefon (04 21) 56 06 13.

Startgeld: 13,- DM

Preise: 1. = 500,- DM, 2. = 300,- DM,  
3. = 200,- DM und dazu jeweils einen Pokal.

**Telefon (0 53 51) 3 20 89** – W. Kampmeier

**26. August 1990**

**20. Ernst-Lemmer-Gedächtnis-Turnier**

in den »Schultheiß-Festsälen«,  
Hasenheide 23/31, 1000 Berlin 61

Startgeld 13,- DM für Senioren,  
6,- DM für Jugendliche

– Beginn: 9 Uhr – 2 x 48 Spiele –

Vierer-Mannschaftswertung für Damen,  
Herren und Jugendliche;

Einzelteilnahme möglich.

Ausschreibung in der Juli-Ausgabe.

**Telefon (0 30) 7 86 92 17**

nur mittwochs und freitags ab 16 Uhr

**Der Monatspruch für Mai**

**Wenn wir uns im Ton vergriffen  
– was durchaus geschehen kann –,  
bedenke: Gute Steine sind geschliffen,  
ecken nur sehr selten an!**

*Gerti Pietsch*

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1, Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1, Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769 – 306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

# Baden-Württemberg-Pokal 1990

am Sonntag, dem 24. Juni 1990, in der Stadthalle in Pfullendorf  
am Jakobsweg, Telefon (0 75 52) 26 11 48

**Ausrichter:** Verbandsgruppe 77  
mit dem Skatclub »Skatburg« Pfullendorf

**Schirmherr:** Herr Hartmuth Dinter, Bürgermeister der Stadt Pfullendorf

**Konkurrenzen:** Mannschaftswertung, Einzelwertung für Damen, Herren  
und Jugendliche (unter 21 Jahren)

**Preise:** Pokale, Sach- und Geldpreise

**Beginn:** 1. Serie 10.00 Uhr, 2. Serie 12.05 Uhr, 3. Serie 14.35 Uhr

**Startgeld:** DM 16,50 (einschließlich Kartengeld),  
DM 5,00 für Jugendliche (ohne Kartengeld),  
DM 20,00 zusätzlich für Mannschaften.  
Für jedes verlorene Spiel (ausgenommen Jugendliche)  
wird DM 1,- erhoben.

**Meldesluß:** 15. Juni 1990 (Datum des Poststempels)

**Anschrift für  
Anmeldungen:** Edgar Fesenmayr, Vogelsang 20,  
7798 Pfullendorf, Telefon (0 75 52) 85 21

Die Meldungen müssen folgende Angaben enthalten:  
Vor- und Zuname, Klubzugehörigkeit,  
Mannschaftsaufstellung und Bezeichnung der Mannschaft,  
bei Jugendlichen auch das Geburtsdatum.  
Nachmeldungen am Spieltag werden nur zur Auffüllung  
von Dreiertischen angenommen.

**Einzahlungen:** »Skatburg« Pfullendorf, 7798 Pfullendorf,  
Volksbank Pfullendorf, Konto-Nr. 5445.07, BLZ 690 916 00.

Wir laden alle DSkV-Mitglieder herzlichst ein und  
wünschen einen angenehmen Aufenthalt.

**Gut Blatt**  
»Skatburg« Pfullendorf  
Edgar Fesenmayr, 1. Vorsitzender



# BERLINER SPIELKARTEN

A. Seydel & Cie, Havelstr. 16, 61 Darmstadt

Telefon: 061 51/3863 11 · Telex: (17) 6 151 940 bskg · Telefax: 061 51/38 63 02

